

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XII – 2015 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA



Ungeborenheit

Das grosse Thema im Hintergrund der Herbsttagung der Landesgesellschaft «Die bedrohte Kindheit» am 24. Oktober im Rüttihubelbad war das, was Rudolf Steiner in den Begriff «Ungeborenheit» fasste. 1920 sagte er «Wir gehen nicht nur als Unsterbliche durch die Todespforte – wir kommen als Ungeborene durch die Geburtspforte. Wir brauchen das Wort Ungeborenheit zu dem Worte Unsterblichkeit dazu, wenn wir den Menschen in seiner Wesenheit ganz erfassen wollen.» Das Sich-Umwenden nach dem Ungeborenen führt nicht einfach an den Ursprung dessen, was wir als Unsterblichkeit und Reinkarnation gewohnt sind zu denken. Der Blick auf den Menschen als unsterbliches Wesen mit seinem Leben nach dem Tode baut

auf eine Kontinuität, in der wir uns gut einrichten können und die oft egozentrisch tingiert ist. Das Ungeborene führt uns ans Unbekannte, an das, was werden will, an das, wo unserem Sich-Herantasten Aufgaben erwachsen.

Ein zentraler Aspekt in der Ungeborenheit bildet die «Götterstunde», in der der Mensch von den geistigen Wesen auf sein Leben vorbereitet wird und sich entscheidet, es anzutreten. Diese Phase im Ungeborenen wird in einem Gedicht beeindruckend geschildert, das oft Hermann Hesse zugeschrieben wird, aber wahrscheinlich 1906 von Max Hayek (er war deutsch-jüdischer Dichter und wurde 1944 in Auschwitz ermordet) verfasst wurde.

Konstanze Brefin Alt

DAS LEBEN, DAS ICH SELBST GEWÄHLT

*Ehe ich in dieses Erdenleben kam,
ward mir gezeigt, wie ich es leben würde:
Da war Kümmeris, da war Gram,
da war Elend und Leidensbürde.
Da war Laster, das mich packen sollte,
da war Irrtum, der gefangen nahm,
da war der schnelle Zorn, in dem ich grollte,
da waren Hass und Hochmut, Stolz und Scham.*

*Doch da waren auch die Freuden jener Tage,
die voller Licht und schöner Träume sind,
wo Klage nicht mehr ist und nicht mehr Plage
und überall der Quell der Gaben rinnt.
Wo Liebe dem, der noch im Erdenkleid gebunden,
die Seligkeit des Losgelösten schenkt,
wo sich der Mensch der Menschenpein
entwunden als Auserwählter hoher Geister denkt.*

*Mir ward gezeigt das Schlechte und das Gute,
mir ward gezeigt die Fülle meiner Mängel.
Mir ward gezeigt die Wunde, draus ich blute,
mir ward gezeigt die Helfertat der Engel.
Und als ich so mein künftig Leben schaute,
da hört' ein Wesen ich die Frage tun,
ob ich dies zu leben mich getraue,
denn der Entscheidung Stunde schlug nun.*

*Und ich ermass noch einmal alles Schlimme –
«Dies ist das Leben, das ich leben will!»
gab ich zur Antwort mit entschloss'ner Stimme
und nahm auf mich mein neues Schicksal still.
So ward ich geboren in diese Welt,
so wars, als ich ins neue Leben trat.
Ich klage nicht, wenn's oft mir nicht gefällt,
denn ungeboren hab' ich es bejaht.*

Max Hayek

Der Gang der Individualität vom Ungeborenen zum Kind

Rund 130 Teilnehmende und ein paar Kinder, für die eine Betreuung eingerichtet war, fanden am Samstag, 24. Oktober 2015, den Weg zur öffentlichen Tagung «Die bedrohte Kindheit» im Rütthubelbad, Walkringen, sie wurden reich belohnt.

Etwas eigenwillig begann die Tagung «Die bedrohte Kindheit» mit grosszügigem Umplatzieren des Publikums: Schon nach wenigen Worten bei der Begrüssung durch den Geschäftsleiter des Rütthubelbads, *Michael Martig*, erwies sich die gute Akustik des Saals als Konkurrenzproblem zwischen dem Sprechenden und den simultanen Übersetzern – und so wurden Arael Kienlen (F) und Donata Jacobaccio (I) in die hinterste Ecke verbannt.

In vier kurzen Initialreferaten wurde die «Gefährdung am Inkarnationsweg des Menschen» angeschaut.

Den Anfang machte *Walter Giezendanner*¹ mit einem Begriff, von dem Rudolf Steiner hoffte, dass er im Bewusstsein der Menschen Platz greife: der Ungeborenheit, und wies auf das gleichnamige Buch von Peter Selg² hin. Während am anderen Tor des Menschen zur geistigen Welt, dem Tod und Sterben, seit Jahrhunderten ein Kulturkampf über die Unsterblichkeit ausgetragen werde, sei Ungeborenheit heute für das menschliche Bewusstsein Niemandland. Deshalb sei es eine Kulturaufgabe, diesen Begriff zu verlebendigen, weil dadurch Ahriman Wirkungsboden entzogen werde. Giezendanner stellt sich die «Götterstunde», in der heute jeder Mensch, bevor er sich anschickt zu inkarnieren, von den geistigen Wesen eine «Schulung» erfährt, sehr lebendig vor – und meinte, dass wir die gegenwärtigen Bedrohungen für das Kind zwar im Auge haben müssen, aber auch darauf vertrauen können, dass die, die nach uns kommen, vorbereitet sind und die Mittel, sich zu wehren, mitbringen.

Le traumatisme: un danger et une chance

La Société anthroposophique suisse a vécu son deuxième congrès d'automne le 24 octobre dernier au Rütthubelbad. Il fallait bien au thème difficile et délicat choisi cette année – l'enfance menacée – un cadre aussi harmonieux et paisible que l'Emmenthal, sa belle architecture rurale traditionnelle, disséminée au gré d'une nature opulente. Sans parler des forêts, bois et bosquets reliant les bâtiments et les villages des humains comme des guirlandes colorées: qui brun, qui rouge parmi les verts sapins, tout fêtait la saison et son jaune solaire. Mais pas seulement: au Rütthubelbad, ce jour-là, on pouvait pressentir devant ces paysages quelles sont les forces spirituellement justes pour métamorphoser l'incendie estival et les points brûlants de notre époque.

Des dangers sur le chemin de l'incarnation de l'homme

Quatre exposés ont ouvert le congrès avec des réflexions préliminaires.

Walter Giezendanner, prêtre de la Communauté des Chrétiens à Zurich, a rappelé que le concept et le terme d'«innatalité» provient de Rudolf Steiner et de l'impulsion fondamentale de l'anthroposophie: un thème encore largement «interdit» dans la conscience populaire depuis qu'Aristote a fermé la porte à travers laquelle Platon contemplait encore l'au-delà de son «Léthé». Mais à toutes les époques, des âmes avancées ont pu surmonter le fleuve de l'oubli et, tel que Nicolas de Flue, se souvenir de leur vie prénatale. Depuis Rudolf Steiner, l'écho des anciens Mystères peut à nouveau résonner dans les âmes modernes et rappeler à chacune son «heure des Dieux» d'où elle tire la conscience de son karma et la certitude d'être accompagnée dans cette nouvelle incarnation par les bonnes forces. Prendre conscience de l'innatalité (la sienne propre et celle des

«Schweizer Mitteilungen», XII 2015
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 48 – 28.11.2015.

Redaktionsschluss für Januar: 9.12.2015
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour décembre: 9-12-2015
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2015): 3120 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2983

Inhalt / Table / Indice

<i>Max Hayek</i> : Das Leben, das ich selbst gewählt. Gedicht	1
<i>Konstanze Brefin Alt</i> : Der Gang der Individualität vom Ungeborenen zum Kind. Zur Herbsttagung der Landesgesellschaft	2
<i>Patricia Alexis</i> : Le traumatisme: un danger et une chance. Rapport du congrès d'automne de la Société suisse	2
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	7–12
<i>Nachrichten / Informations</i>	12–16
Hoher Besuch im Humanushaus Music Poetry Movement in Basel	12
Buchhinweise Parutions	12–14
Tagung: Die Erde – ein globaler Garten? Ausstellungen: Elisabeth Schmid-Nguyen und Sophie Stinde	13
Réunion de Noël à Confignon Grundsteinlegung des Neubaus der Freien Gemeinschaftsbank 2016 – Troxler Gedenkjahr Eurythmie zu den Motiven der Klassenstunden	15
Seminar: Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit Eurythmieaufführung und Vortrag: Vom Weg in die Erdenwelt	16
<i>Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider</i>	16

Die Geburt habe sich sehr verändert, hielt **Clara Steinemann**³ fest. Markant sei dabei die Frage nach der rechten Zeit: Wird eine Geburt nicht verfrüht eingeleitet, kann sich im Geburtsprozess eine Liebehülle bilden, die das Kind noch Wochen oder Monate schützt. Die rechte Zeit begleitet das Kind auch in den folgenden drei Jahren als Fragestellung, wo es mehr als im ganzen Rest seines Lebens lernt: denn jede Verfrühung bildet eine Verhärtung. Mit dem Gehenlernen bringt es den Willen in seine Glieder. Im zweiten Jahr beginnt es, die Dinge zu benennen und zu sprechen, innen und aussen zu unterscheiden. Im dritten Jahr erlebt das Kind das, was die Dinge untereinander verbindet, was aber in seinem direkten Umfeld kaum mehr durchschaubar ist. Es ist jedoch wichtig, die einfachsten Zusammenhänge, woher Eier kommen oder die Milch und vieles mehr, verstehen zu lernen. Denn der Moment nähert sich, wo das Kind plötzlich «Ich» sagt – und nichts mehr ist, wie es vorher war.

Florian Osswald⁴ begann sein Kurzreferat mit einem Märchen: Ein Junge findet im Wald beim Beerensammeln ein Schlüsselchen, sucht weiter und findet ein Kästchen. Fertig! Nicht wir öffnen es, sondern er, der Junge! Weil wir als Erwachsene gerne wüssten, was er im Kästchen findet oder dies steuern wollten, seien wir die grösste Bedrohung. Können wir die Kinder verstehen aus ihrem eigenen werdenden Menschen? Für Osswald sind Kindergärtner «Eingeweihte», denn wie sie sprechen, ihre Gestik und Körpersprache, sei viel wichtiger, als was sie sagten. Kinder brauchten unseren Respekt. Bis zu acht Kilometer würden Kleinkinder am Tag laufen..., liesse man sie. Erwachsene Menschen haben die Aufgabe, eine Umgebung zu schaffen, in der grundlegende Sinneserfahrungen möglich sind. Denn für den Entwicklungsweg der Kinder gelte ein Ausspruch Samuel Becketts: «Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.» Mit dem Versuch, dem Kind immer wieder gerecht zu werden, verkleinere sich die Gefährdung der Kindheit.

Die Bedrohung des Einzelnen weitete **Johannes Greiner**⁵ in die kulturelle Dimension mit der Frage: Warum schaffen wir mit unseren Produkten eine Welt, die die innere Sonne der Kinder bedroht? Die Opfer von gestern seien die Täter von morgen, und weil das eigene innere Kind verletzt sei, würde man andere auch in diesen Zerstörungsstrudel ziehen, um nicht alleine traumatisiert zu sein. Bevor die Kinder inkarnieren, begegneten sie der «Haut» unseres Elektrosogs. In Japan nahm er immer wieder das gleiche Bild wahr: Eine Mutter mit gefalteten Händen und leicht geneigtem Kopf (in der «Ich verstehe dich»-Haltung) mit ihrem Smartphone beschäftigt – und dazwischen auf dem Schoss das Kind. Der Doppelgänger verbinde sich sehr gerne mit der Media-Maschinen-Welt, weil er sich dort gleichschalten kann mit dem Menschheits-Doppelgänger. Glücklicherweise zeugten die grossen Schatten auch von grossem Licht und die Kinder brächten ihren «Notfallkoffer» selber mit.

1. Walter Giezendanner ist Pfarrer in der Christengemeinschaft.
 2. siehe dazu die Buchbesprechung auf Seite 15.
 3. Clara Steinemann ist Kindergärtnerin und wirkt im Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft mit.
 4. Florian Osswald ist Pädagoge und Co-Sektionsleiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum, Dornach.
 5. Johannes Greiner ist Musiker, Lehrer und wirkt im Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft mit.

autres), c'est donc «couper l'herbe sous le pied» d'Ahriman et le combattre sans peur au nom de la culture de l'avenir. Le cheminement de la réflexion de Walter Giezendanner a amené celui-ci à deux conclusions fondamentales pour ce congrès: l'enfant qui naît possède tout à l'intérieur de lui-même, ce qui revient à dire que l'éduquer devrait «seulement» consister à protéger son développement. D'autre part, le fait d'évoquer les terribles dangers qui menacent l'enfance est un danger en soi si on néglige d'inclure dans le processus les forces positives et salvatrices issues de «l'heure des Dieux».

Cette perspective a été plus qu'indispensable à l'exposé de **Clara Steinemann**, membre du Comité directeur de la Société suisse, décrivant les attaques en tous genres envers la petite enfance et dont le point commun est une tendance à vouloir «brûler les étapes», y compris lors des trois premières années de vie qui – on le sait – sont les plus importantes: technique et technologie remplacent toujours plus le rythme naturel de l'accouchement, l'échange direct par la parole, le développement sain de la pensée dans un environnement compréhensible (le lait provient des vaches, par ex.). Clara Steinemann a clos ce lourd constat avec des paroles que Rudolf Steiner a conseillées aux mamans de petits enfants:

*Qu'en toi flue la lumière qui peut te saisir.
 J'accompagne ses rayons avec la chaleur de mon amour.
 Je pense avec les meilleures pensées de joie de mon penser
 Aux mouvements de ton cœur.
 Elles doivent te fortifier,
 Elles doivent te porter,
 Elles doivent te rendre clair.
 J'aimerais rassembler devant tes pas dans la vie
 Mes pensées de joie,
 Qu'elles se relient à ta volonté de vivre
 Afin qu'elle se trouve en force
 Dans le monde entier,
 Toujours plus,
 Par elle-même.*

Selon le troisième exposant, **Florian Osswald**, responsable de la Section pédagogique au Goetheanum, l'âge préscolaire est exposé au danger le plus insolite: celui que représentent les éducateurs eux-mêmes! Car ignorer l'origine spirituelle de l'enfant et son développement progressif a des conséquences; on ne connaît en effet que la grosseur du corps physique, mais comment, sans les connaître, accompagner de façon intelligente les autres «grossesses» (celles du corps éthérique, du corps astral, de l'organisation du Moi)? L'ignorance de ces étapes rend impossible une véritable rencontre avec l'enfant et fait que l'attitude intérieure, les pensées, les actes des éducateurs – malgré les bonnes intentions – agissent d'une façon que le conférencier a qualifiée de «diabolique». Le récit du conte de Grimm, «La Clé d'or» a très bien fait comprendre au public du congrès le respect dû à l'individualité de chaque enfant – dont aucun n'est à «remplir» de connaissances, mais bien plutôt à accompagner avec intérêt, étonnement, émerveillement, devant le trésor qu'il rapporte de son «heure des Dieux».

Avec le quatrième exposé, **Johannes Greiner**, membre du Comité directeur de la Société suisse, a traité des menaces



Raffaël, Die Sixtinische Madonna (1512), Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden
 Raphaël, La Madone Sixtine (1512), Galerie des vieux maîtres, Dresden

Die Sixtinische Madonna, eurythmisiert

Clara Steinemann hatte sich für die Tagung Eurythmie zur Sixtinischen Madonna gewünscht. Diese Idee aufnehmend, ging das Ensemble *Eurythmeum CH* das Thema gleichsam mutig und tastend mit Bachs Choral aus der Kantate No. 147 an. Als Auftakt und als Abschluss rahmte es die rund einstündige Eurythmie-Aufführung «Vor dem Tor der Geburt»⁶ ein, in deren Zentrum Alexej Remisows Text «Die Verkörperung» stand, eingebettet in Musik von Anton Bruckner, Frédéric Chopin, Claude Debussy und Texte von Novalis, Max Hayek, Rose Ausländer, Nelly Sachs.

Die Themen der Tagung wurden durch die Eurythmie künstlerisch bewegt und vertieft – es war wunderbar. Tief ergriff jedoch die eurythmische Umsetzung der «Sixtinischen Madonna»: Im sanften Wogen dieser Bachkantate bildete sich aus der Bewegung heraus als Raumerlebnis das innere Bild von Raffaels Madonna – die durch sich selbst die Welt der Ungeborenen hinter dem Vorhang mit der der Geborenen verbindet.

dans l'environnement de l'enfant – dès sa descente des mondes célestes, à travers la sorte d'électrosphère que la civilisation moderne est en train de créer autour de la terre. Il a tenté d'identifier les forces dont Rudolf Steiner disait qu'elles haïssaient l'humanité: les bêtes qui obscurcissent l'être humain de l'intérieur (comme elles sont représentées par exemple dans le vitrail rouge au Goetheanum) sont de nos jours déjà bien préfigurées dans les rayons des magasins de jouets, alors que la pensée intellectuelle ambiante se complait à désenchanter le rêve de l'enfance. Rappelant la notion de psychologie qui veut que la victime d'hier devienne l'auteur des méfaits d'aujourd'hui, Johannes Greiner a cité Maximilian Alexandrowitsch Woloschin, auquel la dangerosité potentielle de l'éducateur n'était pas inconnue, mais aussi Michael Ende qui affirmait: l'assassin de l'enfant est là quand le libérateur est proche.

Trouver les forces d'équilibre

Durant cette journée de congrès, la teneur dramatique du constat face à la situation de l'enfance d'aujourd'hui a toujours été mise en équilibre non seulement par les réflexions et le développement des connaissances grâce aux concepts anthroposophiques, mais aussi par l'art anthroposophique, particulièrement l'eurythmie. Une troupe ad hoc venant de l'*Eurythmeum CH*, Aesch, et le récitant Roeland Ewerwijn, ont offert au public une prestation spécialement conçue pour ce jour: «À la porte de la naissance». Ce développement musical de J. S. Bach jusqu'à Claude Debussy en passant par Anton

Bruckner et Frédéric Chopin et dans lequel ont aussi résonné les voix de Novalis, Alexej Remisov, Rose Ausländer et Nelly Sachs, a trouvé le chemin des cœurs. Comme dans la Madone Sixtine de Raphaël, la représentation vivante de Marie, de ce geste d'acceptation et d'accueil calme et sans limite, au milieu de cette immense activité céleste siégeant pour la descente d'une âme vers la terre, a su attester que l'«heure des Dieux» est une réalité. Le fait enfin que ce programme commence et finisse par le «Choral aus der Kantate N° 147» de Bach – tel un berceau protecteur pour l'expérience artistique proposée - a montré que sa conception était spirituellement et pédagogiquement juste!

Tel a aussi été le geste d'équilibre entre constat et forces d'action dans la conférence (avec projection de photographies et de scènes filmées) de *Bernd Ruf*, co-directeur du Parzifal-Schulzentrum à Karlsruhe, sur la pédagogie d'urgence dans le monde. Depuis 2005, il participe à des équipes envoyées au Liban, en Chine, à Gaza, en Indonésie, à Haïti, au Kirghizistan, au Japon, au Kenya, au Kurdis-

Pädagogik dort, wo es brennt

Nach dem Mittagessen landeten die Teilnehmer mit dem Beitrag von **Bernd Ruf**⁷ auf dem Boden der Realität der Flüchtlinge. Nachdem er 2006 während des Libanonkriegs mit psychotraumatisierten Kindern in einem Beiruter Flüchtlingslager konfrontiert wurde, entwickelte er im Rahmen der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, die mittlerweile mit dem UNHCR zusammenarbeiten, ein umfassendes Konzept zur «Notfallpädagogik». Seither fanden über 40 Einsätze an Krisenorten statt. Anfang 2014 wurde im Parzifal-Zentrum in Karlsruhe ein Ambulatorium für Kinder in Krisensituationen eingerichtet, im Herbst 2014 wurden die ersten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge aufgenommen, inzwischen sind es rund 90 Kinder aus 11 verschiedenen Ländern.

Gerade aus einem Einsatz in Lesbos zurückgekehrt, veranschaulichte Bernd Ruf den Teilnehmer mit einer improvisierten Bilddokumentation das Elend, das die schutzsuchenden Kriegsflüchtlinge dort erwartet. Es ist erschütternd, wodurch Hilfe erschwert, manchmal sogar verunmöglicht wird. Weil die Traumata, die psychischen Wunden noch relativ frisch sind, wenn die Menschen in Griechenland ankommen, wäre der Einsatz der Notfallpädagogik elementar wichtig, da sie präventiv verfestigten Traumastörungen entgegenwirkt.⁸

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass Melanie Reveriego, die die pädagogische Leitung des Parzifal-Schulzentrums in Karlsruhe inne hat und eng mit Bernd Ruf zusammenwirkt, später in der Arbeitsgruppe eindrucklich von den Schicksalen der schwer traumatisierten Kinder berichtete, die sie in Karlsruhe betreut.

Kraft und Erfrischung – Eurythmie und Kinder

Die heilende Kraft der Eurythmie gerade auf dem Weg zur Inkarnation war in den Beiträgen schon mehrfach betont worden. **Ingrid Everwijn**⁹ demonstrierte mithilfe der beiden jungen Eurythmistinnen Amelia Boejtes und Marta Argento wie das eurythmische Ballen und Lösen in seinen unterschiedlichen Qualitäten in Übungen oder auch in Lauten dem Kind hilft, im Zusammenziehen und Dehnen des Inkarnationsprozesses sich halten zu lernen.

Nach einer Pause und den Arbeitsgruppen erwartete die Teilnehmenden C. F. Meyers «Fingerhütchen», realisiert von **Gudrun Altenbach**¹⁰. 21 Kinder zwischen 5 und



Die «Fingerhütchen»-Stars freuen sich über den grossen Applaus.
Les stars du «Dé à coudre» sous les applaudissements du public.

© Konstanze Brefin Alt, Basel

tan, en Inde, aux Philippines et, tout dernièrement (17–30 septembre 2015) sur l'île de Lesbos – c'est à dire à la suite des catastrophes d'origine naturelle ou humaine du monde entier. La compréhension qu'il tire de ses expériences et de sa conception anthroposophique de la nature humaine est convaincante et justifie pleinement la dénomination de pédagogie d'«urgence» dans le sens d'une intervention qui doit tout d'abord empêcher que le traumatisme ne devienne une maladie. En offrant à l'enfant traumatisé les premiers soins pour son corps physique, mais aussi des activités appropriées pour rétablir sa vie rythmique (corps éthérique), sa vie relationnelle (corps astral) et la conscience de son propre Moi (souvent tétanisée par des expériences de mort imminente), ces intervenants obligent finalement la science matérialiste à reconnaître l'évidence: le dépassement d'un traumatisme est l'assurance d'une croissance de l'individualité. Si la sagesse asiatique connaît ce processus depuis longtemps – puisque dans la langue chinoise par ex. le mot «crise» signifie simultanément danger et chance –, Bernd Ruf a proposé à la fin de sa conférence, cette réflexion très michaëlique: il s'agit moins aujourd'hui d'empêcher le traumatisme que de le guider vers la chance que cela représente pour le traumatisé.

Un des groupes de travail proposé l'après-midi du congrès a été animé par Ruf Bernd et une collègue enseignante du Parzifal-Schulzentrum. À côté de quelques descriptions de cas terriblement concrètes, les participants ont pu poser des questions et apprendre par ex. pourquoi les reportages télévisés sur les foules de migrants ne montrent que des jeunes gens: 70 % des réfugiés sont des jeunes hommes entre 15 et 30 ans, qui échappent ainsi au recrutement militaire obligatoire et représentent aussi l'espoir de leur famille de pouvoir un jour les rejoindre en Europe. Par contre, il y a aussi des reportages truqués: on met en scène pour la TV l'accueil d'un vrai bateau pneumatique dangereusement surchargé, avec une fausse équipe d'experts: médecins, policiers, etc. Après le filmage et les «acteurs» ayant plié bagage tout-à-trac, les prochains arrimages sont abandonnés à leur destin, au chaos et, souvent, à la tragédie.

6. Nächste Aufführung am 10. Dezember mit Referat von Peter Selg, s. S. 16.
7. Bernd Ruf ist Sonderpädagoge, Co-Leiter des Parzifal-Zentrum Karlsruhe und wirkt im Geschäftsführenden Vorstand der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners mit.
8. Über die Notfallpädagogik gibt es u.a. die Dokumentation von 2015: Bernd Ruf, «Flucht – Trauma – Schule», herausgegeben vom Parzifal-Zentrum Karlsruhe, Parzifalstrasse 1, D-76159 Karlsruhe; oder die im Verlag des Ita Wegman Instituts erschienene Publikation «Trümmer und Traumata. Anthroposophische Grundlagen notfallpädagogischer Einsätze», ISBN 978-3-905919-59-4. Weitere Informationen: www.freunde-waldorf.de.
9. Ingrid Everwijn ist Dozentin am Eurythmeum CH.
10. Gudrun Altenbach ist Eurythmistin, unterrichtet Schüler an der Rudolf Steiner-Schule Birseck und gibt Eurythmie-Kinderkurse im Vorschulalter.

Zur Delegiertenkonferenz am 25. Oktober 2015

Mit der Frage, ob Kindheit noch Kindheit ist, eröffnete Roland Steinemann gleichermassen humorvoll und ernst Konferenz der Zweigverantwortlichen, die sich am Sonntag, 25. Oktober, an die Herbsttagung anschloss.

Marc Desaulles präsentierte Statuten-Änderungen, die der Vorstand an der Generalversammlung im Februar den Mitgliedern zur Abstimmung vorlegen wird. Dabei geht es um Anpassungen: So soll in Art. 8 unter f) und Art. 27 *Rechnungsrevisoren* durch *Revisionsstelle* ersetzt werden, weil das heute juristisch so genannt wird. Entsprechend den realen Gegebenheiten soll in Art. 19 *Vorstand* die Formulierung *Vorsitzende oder im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter* ersetzen. Weil die neue Arbeitsstruktur es nicht mehr nötig mache, werde der Zusatz zur Mitarbeit der Vorstandsmitglieder in der Konferenz der Arbeitsfelder in Art. 25, *vertreten jedoch kein Arbeitsfeld* gestrichen. Und in Art. 31 werde nach *Die Landesgesellschaft ist Rechtsnachfolgerin der folgender Zusatz eingeschoben: am 31. Oktober 1920 gegründeten und*, um an die historischen Fakten anzuknüpfen, selbst wenn diese Gesellschaft dann bis 1991 statutenlos geblieben ist.

In seinem Bericht über die Stiftung Sampo wies Johannes Greiner auf das Projekt von Norbert Roztocki, dessen Kunstwerke gleichzeitig Spielplätze sind und in Dornach bewundert werden können.

Konstanze Brefin Alt informierte über die Aktivitäten zum Troxler Gedenkjahr 2016 (siehe dazu S. 15.)

Werner Röthenbacher berichtete, dass das Jugendprojekt 3×3 in Schaffhausen von den Jungen kaum wahrgenommen wurde. *Konstanze Brefin Alt*

11 brausten freudestrahlend an, eroberten im Handumdrehen Bühne und Herzen – und genossen die ungeteilte Aufmerksamkeit eines Publikums, das dankbar diese erfriechende Darbietung im Doppelpack entgegennahm...

Von der Ungeborenheit zum «Ich»

Mit seinem Abendvortrag «Kindheit und Christuswesen»¹¹ fasste *Peter Selg*¹² die Darstellungen der Tagung zusammen und führte mit dem Begriff «Ungeborenheit» an den Ausgangspunkt einer Inkarnation: den Moment, da die Individualität sich mit einem kosmischen Ja zur ihrem Leben entschliesst. Mächtige Bilder entwerfend, setzte er in der geistigen Sonnensphäre der sich inkarnierenden Individualität an, wo die zweite Hierarchie dem Einzelnen motivisch sein kommendes Erdenleben vorführt. Selg spannte den Bogen über die Weltenmitternacht bis hin zur geistigen Sonnensphäre des Verstorbenen, wo im Grunde die zweite Hierarchie, im Mitwirken der Individualität, schon das nächste Erdenleben vorveranlagt.

Nachdem die Individualität in der Mondensphäre letztgültig sich für das Leben entschlossen hat, liefert sie sich als Kind voll Hingabe bedingungslos aus und begegnet im Inkarnieren dem ätherischen Christus und all dem, was ihr von der Erde als Not entgegenkommt. Das Kind lebt zunächst draussen in einer Art Ich-Aura, ist «Gottessohn» – mit dem Moment, wo es «Ich» sagt, wird es «Menschensohn». Für diesen Zeitraum ist die Christus-Inkarnation das Urbild, die Stärke der Selbstheilungskräfte weisen auf Christus-Kräfte. Das «Werdet wie die Kinder» heisst also: Menschwerden bedeutet, auf die Kräfte der ersten drei Jahre wieder zugehen zu lernen, sie in sich anzufachen. In Demut klein werden macht Grösse. *Konstanze Brefin Alt*

Et malgré cela, il y a des jeunes profondément traumatisés qui, après leur prise en charge par le Parzifal-Schulzentrum de Karlsruhe, se retrouvent, aux moments les plus difficiles, avec un souvenir qui les aident à survivre et poursuivre: pour l'un, ce sera la prière du matin faite jadis à l'école, pour l'autre les Jeux de Noël...

La démonstration d'eurythmie qui suivit a témoigné avec une simplicité proprement enfantine et convaincante en quoi la force thérapeutique de l'eurythmie peut aider le chemin de l'incarnation: rire/pleurer, s'ouvrir/se fermer, se concentrer dans la colère/se libérer dans la joie, vivre le flegme de la vache ou la rage du taureau, réagir au petit poème: «où est la petite tête? Où sont les petites jambes? Où sont les petits bras? Pour prendre (ou reprendre) conscience de son être de lumière, de force et de joie. Quand on repense à l'exemple de ce jeune migrant traumatisé qui disait

ne plus sentir que sa tête...

La représentation eurythmique proposée plus tard par un groupe d'enfants sous la direction de *Gudrun Altenbach*, eurythmiste à Dornach, a délicatement et délicieusement fait glisser le public de la thérapie à l'art. Les bambins mis en joie et en pleine énergie par leur première prestation ont d'ailleurs réclamé de rejouer une seconde fois le conte «Fingerhütchen» d'après le poème de C. F. Meyer. Le récitant, Roeland Everwijn, est donc revenu au pupitre, le sourire aux lèvres et la voix toujours plus généreuse...

Le monde de l'enfance et l'être du Christ

La clôture du congrès, confiée à Peter Selg, membre du Comité directeur de la Société suisse, a pris congé des participants avec un regard rétrospectif sur la journée mais aussi plus globalement sur l'impulsion anthroposophique permettant un regard nécessairement complémentaire de ce que le conférencier a appelé la «Croix Rouge». Car la tragédie des temps modernes ne se résoudra pas sans la «grande Croix», la vision complète de l'incarnation à partir du cosmos et qui est la seule à porter les véritables forces d'avenir. C'est dès l'année 1911 à Zurich puis à Copenhague, que Rudolf Steiner parla de l'innatalité et des forces christiques qui habitent l'enfant pendant ses trois premières années. L'«heure des Dieux» peut seule expliquer cette confiance originelle avec laquelle les enfants s'incarnent, sont «affamés» de pesanteur terrestre, veulent agir sur la terre et ainsi participer au travail des hautes hiérarchies. L'image primordiale de l'enfant entre sa naissance et sa troisième année est la présence elle-même du Christ sur terre. Et si cette présence directe ne peut excéder trois années (le corps physique n'est pas encore apte à supporter cela, et Lucifer ainsi qu'Ahriman la combattent avec les forces terrestres), elle est la garante que l'enfant traumatisé n'est atteint que de l'extérieur, et que l'action des forces christiques reçues ne peut jamais être

11. Zu Weihnachten erscheint im Verlag des Ita Wegman Instituts eine gleichnamige Publikation von Peter Selg. Siehe S. 14.

12. Peter Selg ist Kinderpsychiater, Leiter des Ita Wegman Instituts und wirkt im Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft mit.

interrompue. Et le conférencier de regretter amèrement la conception si «effroyablement» confessionnelle du Christ dans notre culture ... – laquelle, sans le savoir, empêche la conscience populaire de partager la certitude profonde

de l'enfant: l'être humain n'est pas seul dans sa tragédie. Il y a les hiérarchies célestes et ceux des êtres humains qui savent qu'il y a les hiérarchies célestes. *Patricia Alexis*

Dans la foulée...

Le dimanche 25 octobre dernier, le lendemain du congrès d'automne organisé au Rütthubelbad, les responsables des branches suisses ont été invités pour leur rencontre automnale. À côté du thème du jour – «Que pouvons-nous faire pour les enfants?» directement lié au travail de la veille, les affaires courantes de la vie de la Société ont été abordées avec des propositions de modification des statuts, présentées par Marc Desaulles au nom du Comité directeur et en vue d'un vote lors de la prochaine assemblée générale, mais d'importance toute relative: ajustement aux termes juridiques en usage pour les réviseurs des comptes (art. 8 et 27), et à l'organisation interne du Comité directeur lequel n'a plus de président attiré (art. 19), suppression d'une condition restrictive à la conférence des champs d'activités (art. 25) ainsi qu'une précision historique, la date de fondation de la Société suisse (même si cette dernière est restée sans statuts jusqu'en 1991). Quelques délégués ont partagé des informations attristantes comme la fermeture de l'école Rudolf Steiner de Schaffhouse ou l'annulation d'un congrès prévu à Berne, à côté d'autres présentations de projets ou de réalisations: un projet soutenu par l'initiative Sampo (des places de jeux sur la commune de Dornach, conçues à partir des besoins de l'enfant, y compris esthétiques), différentes activités à Bâle, Aarau, au Goetheanum, etc. autour de la personnalité de Ignaz Paul Vitalis Troxler (1780–1866), médecin, pédagogue, philosophe, politicien, dont R. Steiner rappela souvent l'importance: grâce à lui, la Suisse a évolué vers une structure démocratique libre qui aura permis au mouvement anthroposophique, un demi-siècle plus tard, de trouver un lieu où il a pu s'installer et vivre. Les festivités pour 2016, l'«année Troxler», sont répertoriées sur www.troxlergedenkjahr.ch

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Dezember 2015 Du travail anthroposophique en Suisse, décembre 2015 Del lavoro antroposofico in Svizzera, dicembre 2015

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ /
SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2016

- 12.–14.02.16, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz /
Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse
- 23.04.16, Kunstkeramik, Ebikon bei Luzern
Frühlingskonferenz der Delegierten
Conférence des délégués

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich,
044 825 26 92, [fachzweig\[at\]sterbekultur.ch](mailto:fachzweig[at]sterbekultur.ch), www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- 27.–29. Nov, «Das Leben im Tode». Internationale Tagung am Goetheanum, Dornach

Theaterkabarett Birkenmeier

- Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
- Sa 5. Dez, 20 h, **Dings 15**. Eisenwerk, Industriestr., Frauenfeld, www.eisenwerk.ch
 - Fr 11. Dez, 20 h, **Dings 15**. Kulturpalette, Aula Schule K1, Therwil
 - Fr 22. Jan, 20.15 h, **Dings 16**. Schlosskeller, Bernstrasse 30, Fraubrunnen, www.schlosskellerfraubrunnen.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 2. Dez, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 9. Dez, **Advent-Vortrag** von Johannes Greiner, Aesch
- Mi 16. Dez, «Fragen an die Gegenwart» mit Johannes Greiner, Aesch
- Sa 19. Dez, 16 h, **Weihnachtsfeier** im Saal der Stiftskirche Schönenwerd, mit Vortrag von Karen Swassjan

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 14. Dez, **13. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 5. Dez, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Kurse:

- Mi 18.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (neu). Bitte anfragen 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Veranstaltungen:

- Do 10. Dez, 19.30 h, **Vom Weg in die Erdenwelt Ungeborenheit – die vorgeburtliche Existenz und ihre Gefährdung**. Vortrag von Peter Selg
- **Vor dem Tor der Geburt**. Eurythmie-Aufführung
- Veranstalter: Eurythmeum CH, Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Ita Wegman Institut
- 11. Dez, 20 Uhr, **Das Traumlied des Olaf Åsteson**. Eurythmieaufführung
- Benefiz-Vortragsreihe:**
- So 13. Dez, 17 h, **Weihnachten und der Schulungsweg der Eurythmie**. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

- So 13. Dez, 11–12.30 h, **Die Arbeit mit den Elementarwesen im Garten und auf dem Hof**. Otrified Doerfler, 14–16 h, **Der Düngerkreislauf im Gartenpark. Kompost, Organismus, Individualität**. Rundgang mit Benno Otter, Gärtnerei am Goetheanum. Treffpunkt: Glashaus, Hügelweg 59
- So 17. Jan, 11–12.30 h, **Der Garten in Eden – Beginn des Weges**. Marcus Schneider, 14–16 h, **Von Pflanzen, die kommunizieren und sich unterirdisch vernetzen**. Florianne Koechlin, Blauen-Institut

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz
AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führung durch die Klinik Arlesheim: Sa 14. Nov, 10 h im Haus Lukas. Während dem 1,5-stündigen Rundgang gewähren wir Einblicke in unser Haus und in das Besondere der anthroposophischen Krebstherapie. Treffpunkt vor dem Haus Lukas

Kulturprogramm: (Haus Wegman, Therapiehaus) 19.30 h:

- So 29. Nov, 19.30 h, **Adventsprogramm** mit dem Lichteurythmie-Ensemble, Dornach-Arlesheim
- So 6. Dez, 16 h, **Adventsprogramm** mit dem Eurythmeum Schweiz, Aesch
- So 13. Dez, 10.15 h, **Adventsprogramm** mit dem Lichteurythmie-Ensemble, Dornach-Arlesheim. Rezitation: Th. Eisele, Musik: V. Killian, Klavier, Chr. Killian, Cello, E. Riggenbach, Flöte, Beleuchtung: M. Schüpbach
- Sa 19. Dez, 19.30 h, **Paradeisspiel**

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 17.30–19 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), [juliane.staguhn\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch), [andrea.ritter\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch)
- **im Ambulatorium Basel: Eurythmiekurs zur Sturzprophylaxe** (K 1-16), 12. Jan–15. März; **Eurythmiekurs zur Steigerung der Lebenskräfte** (K 3-16), 15. Jan–18. März. Anmeldung erforderlich, Ambulatorium: 061 205 88 00

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen

Ausstellung im Haus Lukas, täglich geöffnet 8–20 h:

- 15. Nov–10. Jan: **Elisabeth Schmid-Nguyen, «Lichtspur»**

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen – physischer Leib, Ätherleib, Astralleib – und sein Selbst?** (GA 145)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Redaktion:

Konstanze Brefin Alt
[info\[at\]textmanufaktur.ch](mailto:info[at]textmanufaktur.ch)

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

– 26. Nov.–3. Dez, **Atelier-Malkurs** nach Liane Collot d'Herbois mit Elisabeth De Bruyne

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabend: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 4. Dez, **Grundlagenarbeit**
- Fr 11. Dez, **Das Karma des Materialismus** (GA 176, 9. Vortrag, 25.9.1917)
- Fr 18. Dez, **Weihnachtsfeier**

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Ausk. Thomas Pitttracher, Fon 061 269 81 04, Fax 061 269 81 49, Thomas.Pitttracher[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolfofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 1. Dez, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit
- Di 15. Dez, **«Das Traumlied des Olaf Åsteson»**. Einführung und Gesang: Kim Bartlett

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Karte!)

- Di 8. Dez, **Lesung und Gespräch über die Mantren der 2. Klassenstunde**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabend: Mo 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davon Eurythmie):

Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes (GA 230/Tb 757)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabend: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 2. Dez, **Eurythmie und Therapie**. Rednerin: Tanja Baumgartner
- Mi 9. Dez, **Wie weiter in der arabischen Welt?** Redner: Daniel Baumgartner
- Mi 16. Dez, öffentliche Aufführung: **«Prometheus und Beet-hoven»**. Licht-Eurythmie-Ensemble Arlesheim, Thomas Sutter. Einführung: Marcus Schneider
- Mi 23. Dez, **Weihnachtsfeier**. Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Ferhan Groscurin und Lisa Rieder, Rezitation: Dirk Heinrich

Adventstagung: Sa 19. Dez, **«Metamorphosen des Schicksals und die Welt der Hierarchien»** Diverse Vortragende. Programm:

- 14 h, **Hierarchien in der Karmabildung**. Referent: Marcus Schneider
- 15.30 h, **Karmische Metamorphose von Ovid zu L. Oliphant**. Referent: Thomas Meyer
- 17 h, **Kammerkonzert**. Werke von Telemann, Beethoven, Chopin. Cyprian Kohut, Cello, Oiliwia Grabowska, Klavier
- 19.30 h, **Sulmona oder Ovids Wandlung**. Drama in 5 Akten von Thomas Meyer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 6. Dez, 10.30 h, **13. Stunde** gelesen
- Di 8. Dez, 20 h, **Gesprächsarbeit**
- So 20. Dez, 10.30 h, **13. Stunde** frei gehalten

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Beginn des neuen Jahreskurses:* 30. Nov
- **«Wandern auf Wortwegen – Sprechen als Kunst» Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Leitung: Silke Kolléwijn, 061 311 96 14, silke[at]kolléwijn.ch

– Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst**. Von der Klassischen Moderne bis heute (mit Dias). Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. – Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Fr 20–21.15 h, **Die Bildersprache des Sternenhimmels** mit besonderem Blick auf die Rhythmen des Markus-Evangeliums. Fortsetzung des Kurses aus dem 1. Semester. Leitung: Otrfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, info[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

– 3. Dez, 14. Jan, jeweils 18–20.30 h, **«Vom fernen Universum zum Kosmos im Menschen»**, Seminar (1. Okt 15–19. Mai 16) mit Roland Buser

In sieben grossen Schritten wird die Naturgeschichte unserer Freiheit und Erkenntnisfähigkeit aus der einfachsten Materie bis zum komplexesten Organismus – aus reiner Energie also bis zur Menschheit – rekonstruiert. Dabei wird die Vision ihrer sinnvollen Daseinsform entwickelt als Weg von der ursprünglichen Gewalt zum umfassenden Frieden.

Der ganze Kurs umfasst neben der Einführung drei (auf die drei Trimester verteilte) Teile, die von je zwei Themen beherrscht werden. Nach dem einführenden Überblick beginnen wir mit Kosmologie I (Das Universum: Epochen und Entwicklung vom Urknall zum Menschen) und Religion (Im Universum zum Mythos: Erwachen des Bewusstseins, unio mystica)

Denkpause: Mit Christian Graf. Mi 20.00–22.00 h. Denkpausen sind schöpferische Pausen, in denen der selbstverständliche Gang des alltäglichen Denkens unterbrochen wird, damit ein erneuertes, neu erlerntes Denken an seine Stelle treten kann. Einzige Voraussetzung ist die Freude am Nachdenken und Diskutieren. Jeweils mittwochs

Literatur & Philosophie: mit Nadine Reinert und Stefan Brotbeck

– Do 10. Dez, 19 h, **Über das Buch «Die Mittellosen»** des ungarischen Autors Szilárd Borbély

Programm Druckereihalle:

- Mo 7. Dez, 19 h, **«Die Terrakottafrau»**. Lesung und Gespräch mit Elena Chizhova
- So 13. Dez, 17 h/Di 15. Dez, 19 h, **«Ich habe einen Wolf gesehen»**. Theater-/Tanzperformance mit Charlotte Böttger und Florina Brotbek

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt**. Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Project Zero Circle

Untere Rebgasse 8/10, 4058 Basel, 079 942 09 77, www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org

U-Rhythm Academy – Eurythmy: Project Zero Circle präsentiert Kurse und Workshops auf allen Levels, wöchentliche Klassen, Wochenendkurse, Intensivwochen, Seminare. Eintritt sind jederzeit möglich

Programm:

- Fr 4./Sa 5. Dez, 20 h, **«beginnings»: Music – Poetry – Movement**. Markus Weder und Andrea Weder, U-Rhythm-Eurythmy, Yvonne Lachmann, Sprache, Gunta Abele, Cello, Lisa Rieder, Geige. Werke von Levertov, Ravel, Gubaidulina sowie japanische Tankas
- Di 17.30–18.30 h, **«Zero Circle»-Zusammenkünfte**, öffentliche wöchentliche Treffen. Bitte um Anmeldung!

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Was wollte das Goetheum und was soll die Anthroposophie?** (GA 84); Biografiearbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Délai de rédaction du janvier:
Mercredi, 9 décembre 2015.

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse: Primo Piano (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

- Mi 2./Do 3. Dez, 20.15–21.15 h, **Roses Verwächtnis**
- Mo 7. Dez, 19–22 h, **Das Wunder der Weihnacht**
- Mi 9. Dez, 15.30 h, **Kindertheater, d Frau Holle: Es schneiet, es beielet**

Regelmässig

– Montags jeweils 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé

– Mittwochs, 10–18 h, **Kindertag**. In der Halle

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerscharfsarbeit
Kleingruppenseminare/Wochenseminare

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattmitarbeitern
- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Frauenkappelen, 031 536 15 18, fritzburr[at]hispeed.ch

Zweigabend: 19.45–21 h. *Winterpause: 21. Dez.–10. Jan*

– Mi, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

– Do, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

– Do 17. Dez, **Arbeit am Grundsteinspruch**

Initiativkreis: Mi 2. Dez, 18.45–19.30 h (tagt im Zweigraum vor dem Zweigabend). Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, ihre Ideen im Initiativkreis einzubringen.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 13. Dez, 17 h, **5. Klassenstunde**

Kurse/Vorträge/Feiern:

- Fr 4. Dez, 19.30 h, **Platonismus und Aristotelismus in der Gegenwart**. Vortrag von Karen Swassjan
- So 20. Dez, 16.30 h, **öffentliche Weihnachtsfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste, Marianus-Raum, Nydeggestalden 34, 3011 Bern. Eurythmie, Texte, Musik. Rezitation: Anna-Louise Hiller, Klavier: Wladimir Lawrinenko
- **Einführungskurs: «Die Entwicklung des Herzkennens»** 8. Oktober 2015–17. März 2016

Die sechs Nebenübungen Rudolf Steiners mit konsonantischer Eurythmie. Achtzehn Donnerstagabende 18.45–20.15 Uhr
Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer

Arbeitsgruppen:

- Mo 18 h, **Montags-Arbeitsgruppe im Zweigraum. Wahrheit und Wissenschaft** (GA 3/Tb 628). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Arbeit am **Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- So 29. Nov, 17 h, **Klavierrezital mit Slobodan Todorovic**. Schubert, Sonate Nr. 21 B-Dur, Rachmaninoff, Fantasy Piece-Elegy op. 3, Moment Musical, op. 16, Nr. 1
- Sa 5. Dez, 17 h, **«Die Bremer Stadtmusikanten»**. Märchen der Gebr. Grimm, mit dem Licht-Eurythmie-Ensemble Arlesheim, Musik: Leopold van der Pals. Des Lichtes webende Wesen. Szenen aus dem Mysteriendrama Die Pforte der Einweihung von Rudolf Steiner
- So 20. Dez, 16.30 h, **öffentliche Weihnachtsfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. Eurythmie, Texte, Musik. Rezitation: Anna-Louise Hiller, Klavier: Wladimir Lawrinenko

- Di 29. Dez, 10–20 h, **Mysteriendramenaufführung «Die Pforte der Einweihung»** (Initiation). Ein Rosenkreuzermysterium von Rudolf Steiner, Musik: Adolf Arenson. Mit Pausen. Reservation erforderlich
 - Mi 30. Dez, 10–17.30 h, **Das Geheimnis der Sprache Rudolf Steiners**. Seminar mit Irene Diet. Dazwischen, ab 14.30–15 h, **Worte der geistigen Grundsteinlegung und Ur-Weihenacht**. Eurythmieaufführung durch das Marianum Eurythmie-Ensemble
 - Fr 1. Jan, 16.30 h, **«Das Trau Lied des Olaf Åsteson»**. Aus dem Norwegischen übertragen von Rudolf Steiner, Musik: Jan Stuten. – Weihnachtliche Texte von Rudolf Steiner, Musik: J. S. Bach. Eurythmie-Ensemble Zürich mit Annemarie Bäschlin und Alois Winter
- Künstlerische Kurse:**
- Laut- und Toneurythmie, H. Schälit 031 352 46 01
 - Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
 - Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
 - Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
 - Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
 - Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 061 705 75 75, srm[at]rhythmische-massage.ch
www.rhythmische-massage.ch

Angebote: (Weitere Details/Kurse s. unsere Website)

- Sa 12. Dez, **Orientierungstag «Heilen mit Rhythmischer Massage»**. Einblick und Kennenlernen der Ausbildungswege und des praxisorientierten, ganzheitlichen Schulkonzepts. Ort: Medizinisch-Künstlerisches Therapeutikum, Holligenstrasse 87, 3008 Bern. Tagesprogramm/Anmeldung auf unserer Website

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 20 h. *Keine Zweigarbeit im Jan!*

- Mo 30. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240)
- Mo 7. 12. Dez, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton
- Mo 14. Dez, **Weihnachtsfeier** mit Musik
- Mo 25. Jan, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600)

Veranstaltungen:

- **«Forderungen der Gegenwart»**. Drei öffentliche Vorträge im Farelssaal, Biel, von Marcus Schneider, Basel. Start am Do 7. Jan, 20 h mit **Vegetarisch – Licht – vegan**. Danach: 14. 21. Jan

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

- Sa 12. Dez, **1. Stunde**
- Sa 16. Jan, **2. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Ausk.: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 8. 22. Dez, 20 h, **Das Karma des Berufes des Menschen** (GA 172) in Anknüpfung an Goethes Leben. Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Buchs SG,

Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden», Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h:

- Do 3. Dez, **Das Karma des Materialismus**
- Do 10. Dez, **Das Wirken von Verstorbenen in ihren Zwillingseelen**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

- **Zweigveranstaltungen:**
 - Do 3. 17. Dez, 18 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
 - Do 10. Dez, 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76
 - Mo 21. Dez, 19.30 h, **Weihnachtsfeier** mit Bildbetrachtung mit Thorwald Thiersch, Dornach. Ort: In der Musikschule, Süsswinkelgasse 7, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

- So 13. Dez, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **17. Stunde Gesprächsgruppe Thisus**. Ort: Neudorfstrasse 60, Thisus
- 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Das Geheimnis des Todes. Wesen und Bedeutung Mitteleuropas und die europäischen Volkseister** (GA 159). Ausk.: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Interessierte sind herzlich eingeladen

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs: Grundlagen der Anthroposophie von Rudolf Steiner: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: Goetheanum Südeingang, jeweils montags, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71 oder Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, h www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Ereignisschalter

- Sa 28. Nov, 19.30 h, **Eröffnungsooper: «Da Ponte in New York»**
- So 29. Nov, 18 h, **«Svissenesse – I Pelati delicati überfliegen die Schweiz»**
- Di 1., Do 3. Dez, 20 h, **«Svissenesse – I Pelati auf der Suche nach der Heimat des Herzens»**
- 2. Dez, 19.30 h, **«Gastgeschenk»** – Daniela Dill, **«Spoken Words»**
- Fr 4., Sa 5., Sa 12., Dez, 19.30 h/So 13. Dez, 18 h, **Oper: «Da Ponte in New York»**
- So 6. Dez, 17 h, **«Steinklang»**. Dolega, Perret, Brodbeck feat. Gerry Hemingway
- Di 8. Dez, 19 h, **Kaltlesung I. «Das Testament»** von Christoph Frommherz
- Mi 9. Dez, 19.30 h, **«Gastgeschenk»** – Mozart und Da Ponte – ein ideales Paar
- Do 31. Dez, 20.30 h, **Silvester-Gala: «Da Ponte in New York»**

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 061 705 75 75, srm[at]rhythmische-massage.ch
www.rhythmische-massage.ch

Angebote: (Weitere Details/Kurse s. unsere Website)

- Sa 5. Dez, **Workshop: Wohlbefinden durch Berührung**. Kursleitung: Sabine Gerber und Stefanie Hess
- Sa 12. Dez, **Orientierungstag «Heilen mit Rhythmischer Massage»**. Einblick und Kennenlernen der Ausbildungswege und des praxisorientierten, ganzheitlichen Schulkonzepts Tagesprogramm und Anmeldung auf unserer Website

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch
Mi 9. Dez, 20. Jan, 15–16.45 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)

Wiederbeginn der Zweigarbeit: 13. Jan

- Mi 2. Dez, **Imagination, Inspiration und Intuition**, Vortrag von Andreas Heertsch
- Mi 9. Dez, **Schwellenerfahrungen – Gegenwartigkeit und Zukunftsblick**, Vortrag von Ronald Templeton
- Mi 16. Dez, **Weihnachtsfeier** der Zweige um das Goetheanum

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 29. Nov, **13. Stunde** frei gehalten
- So 13. Dez, **13. Stunde** gelesen
- Fr 25. Dez, 11 h, **14. Stunde** frei gehalten
- So 24. Jan, **15. Stunde** frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrathner 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröhbiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h: So 6. 20. Dez

Friedrichfeld,

Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 2. 16. Dez, **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners**. Gemeinsames Lesen
- Mi 9. Dez, **Friedrich Schiller – Arzt, Philosoph und Dichter, und was er uns heute zu sagen hat**. Öffentlicher Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Rudolf Steiner Schule, Obere Briggerstrasse 15 (2. Stock), Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49, Werner Beutler, 052 233 23 84, aro[at]gmx.ch. Jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde.

- So 6. Dez, **8. Stunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Grundlage: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26): Sa (Daten bitte erfragen), jeweils 10 h im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

Klassenstunden-Gespräche: Fr 11. Dez, jeweils 19 h im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions:

- Les lundis à 19h30 (jusqu'au 14 déc), **Les Manifestations du Karma** (GA 120). Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mittwochs: **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de Noël: Sam 19 déc, 16h00, salle Orion. Il y aura récitation de la **Pierre de Fondation**. Puis Vinicio Sergio présentera **De l'Adriatique au Léman**. Un récit autobiographique où l'élément liquide semble primordial. Mais sans doute que quelques neutrons ou électrons du CERN y auront part, puisque notre ami, bientôt jubilaire, y a été fort impliqué.

Nuits saintes: Des lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres.

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 1^{er} déc, **6^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Goethe-Saal (bitte blaue Karte vorweisen), 17.30 h:
- So 29. Nov, **Hochschulgespräch** zur 15., 16., 17. Stunde
- So 13. Dez, **18. Stunde** gelesen

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Fr 4. Dez, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Gemeinschaftsarbeit
- Fr 11. Dez, **Die kosmologische Dimension des Weihnachtstfestes**. Vortrag von Wolfgang Held, Dornach
- Fr 18. Dez, **Die Weihnachts-Imagination** (in: GA 229). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h

- Sa 21. Nov, **12. Stunde**

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten: Sa 5. Dez, 9. Jan, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 28. Nov, 15.30 h, **Konzert zum Advent**. Mit Franziska Kerler, Flöte, und einer Harfenistin
- Fr 11. Dez, 19.30 h, **Adventsfeier. Die kosmologische Dimension des Weihnachtstfestes**. Vortrag von Wolfgang Held, Dornach
- Sa 19. Dez, 15.30 h, **Das Oberuferer Weihnachtspiel**. Dargestellt von der Kumpanei der RSS Langenthal
- Do 24. Dez, **Weihnachtsfeier**. Gestaltet von Bewohnern und Mitarbeitenden des Sonnengartens
- Sa 26. Dez, 11 h, **Betrachtung zu Weihnachten** von Pfr. Cristobal Ortin, Zürich
- Fr 1. Jan, 14.30 h, **Poesie und Musik zu Neujahr**. Mit Andrea Klapproth, Sprache, und Isabelle Kuster, japanische Flöte
- Mi 6. Jan, 15.30 h, **Eurythmieaufführung: «Das Traumlied des Olaf Åsteson»**. Aus dem Norwegischen übertragen von Rudolf Steiner, Musik: Jan Stuten (Klavier: Marlies Nussbaum). Eurythmie-Ensemble Zürich mit Annemarie Bäschlin

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 535 57 17
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 2. 9. Dez, **«Was tut der Engel in unserem Astralleib?»** Vortrag in GA 36
- Mi 16. Dez, **Die Weihnachts-Imagination** (in GA 229)
- Mi 13. Jan, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)

Veranstaltung: Sa 12. Dez, 14–17.30 h, **Wandmalerei in St. Georg, Reichenau**. Diavortrag von H. J. Sperling (mit Kaffeepause)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

- So 6. Dez, **3. Stunde** gelesen
- So 10. Jan, **4. Stunde** gelesen

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmmental), 10.15 h: So 6. 20. Dez

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 7 déc à 18h15, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: lun 7 déc à 20h, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Mo 14. Dez, 17.30 h, **16. Stunde** à l'École des Jordils, Av. de Montagibert 24
- Lun 21 déc, 20h00, **16^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Yverdon: mer à quinzaine, 19–21h, **Groupe de lecture du mercredi: Liberté de penser et mensonges de notre temps**, GA 167. Lieu: rue de Neuchâtel 16. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36

– Neuchâtel: 1^{er} mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix**, 3^e mer du mois, **Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie**. Réunions au «**Prieuré du souffle**». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Cours d'Art de la Parole, Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.pl[at]bluewin.ch

Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68
Ensemble de scène. Edification du programme «**Chopin – Musset**» qui sera présenté prochainement, direction Paul Heilmann

Ecole d'eurythmie: Cours réguliers de formation continue

Ateliers d'Art: Renseignement tél. 021 806 21 68

Association pour l'eurythmie de langue française. Renseignements: Carlo Scarengella, Assemblée générale concernant les activités durant l'année 2015/16, 079 697 51 61

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux
Les lundis à 19h30
Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

- Mi 2. 9. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237/Tb 713)
- Fr 18. Dez, **Weihnachtsfeier**

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **La scienza occulta nelle sue linee generali** (O. O. 13)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153/Tb 663)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn)

- So 20. Dez, **14. Stunde** gelesen

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00

- 3, 10 et 17 déc: **Textes sur l'Avent et Noël sous différentes formes**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch. Veranstaltungsort: Walzwerkareal, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein

2016:

Tageskurs (3x) Di 19. 26. Jan, 9.30–12.30 h: **Die harmonische Lage**. Von der Perspektive zur freien Formbildung

Abendkurs Ab Di 12. Jan, 9. Abende, 19.30–21.30 h, **Projektivität und Raum**. Philosophische und geometrische Betrachtungen zu einer lebendigen Raumauffassung. Textarbeit und Übungen zur projektiven Geometrie

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 6 déc, 19h30–21h00, **19^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon
- Dim 10 jan, 19h30–21h00, **1^{ere} leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Mi (Daten bitte erfragen), Gespräche, Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam

Mittwochsgespräche. Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

- Ven 4 déc, 20h00, **6^e leçon**
- Sam 5 déc, 11h00, **6^e leçon de répétition**
- Ven 8 jan, 20h00, **7^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 30. Nov, 7. 14. Dez, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Neue Gemeinschaftsarbeit, mit Eurythmie

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 13. Dez, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **15. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86
- Mi 2. 16. Dez, 16 h, **Arbeit an: Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Auf Anfrage, **Widar/Sterbekultur**. Palliativpflege, Sterbebegleitung. Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**: Do 19.15 h, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94
- **Eurythmie**: Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Sprachgestaltung**: Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Malen**: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltschauser, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik**: Catrin Albonico, 071 222 06 03
- **Biografiearbeit**: Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidilooze[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

- Mo 19.30 h, **Theosophie**. Einführung in übersinnliche Weltkenntnis und Menschenbestimmung (GA 9/Tb 615)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

- Mi 2. 9. 23. Dez, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmlskörpern und Naturreichen** (GA 136). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 16. Dez, **Weihnachtsfeier: Die Geheimnisse in Goethes Märchen** im Zusammenhang mit dem Grundsteinspruch, mit Gerit Staffend

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Saal der RSS:

- So 13. Dez, 17 h, Gespräch, 18.30 h, **11. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

- **Lesegruppe Breite**: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

- **Lesegruppe Steig**: Jeden 2. Do, 19.15–20.45 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
 - Fr 11. Dez, **1. Stunde**
 - Fr 15. Jan, **2. Stunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: Im *Zweigraum*, 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Sa 28. Nov, **Kosmologie-Seminar (VVV)** mit Dr. I. Junge
- Di 1. 8. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. V (GA 238/Tb 715). Studienarbeit
- Di 15. Dez, **Weihnachtsfeier. Zu Andacht und Erkenntnis**. Vortrag von Constanza Kaliks, Dornach
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
 - Fr 11. Dez, **1. Stunde**
 - Fr 15. Jan, **2. Stunde**

Laut-Eurythmie: Mo, Daten?, Aileen Niessen, 061 701 23 83

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiessstrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

- Mo 30. Nov, **Geistige Wesen in der Natur** (Themen aus dem Gesamtwerk, Tb 18, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart) «Ahrimanische Elementarwesen»
- Mo 7. Dez, **Weihnachtsfeier. Vom Weg der kosmischen Geistseele: Isis-Sophia-Maria-Anthroposophia**. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL, mit künstlerischer Umrahmung
- Mo 14. Dez, **Biografieabend**
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**: Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 15.30 h (*neu!*). Im Dez *keine* Klassenstunde!

Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

- Sa 28. Nov, 12. Dez, 14–18 h, **Schenkende Begegnungen mit der Natur und dem Menschen**. Mit Jürg Reinhard
- Mi 9. Dez, 10 h, «**Magischi Beerli**», gespielt von der Wanderbühne Dr. Eisenbarth
- 26.–30. Dez, «**Rütthubelade 2015**». Internationales Musikfestival, künstlerische Leitung: Karel Boeschoten

Programm:

 - Sa 26., 20 h, Mozart zu Weihnachten
 - So 27., 15 h, Kinder spielen für Kinder
 - So 27., 20 h, Der Rhythmus. Der Herzschlag aller Musik
 - Mo 28., 16 h, Paris um 1900. Klangbilder einer Grossstadt
 - Mo 28., Di 29., 11.30 h, Gespräche über Musik
 - Mo 28., 20 h, Klarinetissimo
 - Di 29., 16 h, Liszt und Chopin
 - Di 29., 20 h, Opera buffa und Chanson
 - Mi 30., 16 h, Wien, alt und neu. Der musikalische Reichtum einer Weltstadt
 - Mi 30., 20 h, La Danse. Vom Menuett über den Wiener Walzer bis zur Samba

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruff, Enggistestr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruff[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)
- Di 19 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)
- Do 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden, gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft bei: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 1. 15. Dez, **Meditation und Innenschau**. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier
- Di 8. Dez, **Maria – das Urbild der Seele**. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL
- Di 22. Dez, **Weihnachten 2015**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel. Mit künstlerischer Umrahmung und anschliessendem Buffet

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde:

- So 6. Dez, **8. Stunde**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmlskörpern und Naturreichen** (GA 136/Tb 763). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 2. 9. 16. Dez, 20 h, **Selbsterkenntnis und Heilkraft**. Vom Umgang mit dem Unterbewusstsein. Referent: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. RSS, Obere Briggerstrasse 20, oberer Saal, Winterthur. Davor, 19.15–19.45 h, Meditation
- **Heileurythmie**: Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie**: Werner Beutler 052 233 23 84, Kursdaten: Fr 7 Auf Anfrage: Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken**, Band I (GA 342). Anthroposophische Grundlagen für ein erneuertes christlich-religiöses Wirken. Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie-Projektgruppe Zürich

Auskunft: 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch

Veranstaltungen:

- **«Das Traumlied des Olaf Åsteson»**. Gastspiel-Tournee an folgenden Daten/Orten:
 - So 20. Dez, 16.30 h, RSS Zürich, Plattenstrasse 37, Zürich
 - Fr 1. Jan, 16.30 h, Pflegestätte, Nydeggstalden 34, Bern
 - Di 5. Jan, 19.30 h, RSS Schafisheim, Alte Bernstr. 14
 - Marcus Schneider, Basel: Der Gang durch die Heiligen Nächte
 - Mi 6. Jan, 15.30 h, APH Sonnengarten, Hombrechtikon

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächi, Gempening 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechi[at]vtxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zaune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen ITZ:

- Sa 5. Dez, 23. Jan, 14.30–17 h

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- **Zweigabend**: 20 h (falls nicht anders angegeben)
 - Mo 30. Nov, **Seelenübungen des Fühlens – Die Ausbidung des Herzens**. Vortrag von Martina Maria Sam
 - Mo 7. Dez, «**Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz**». Gemeinsame Arbeit am Text und den Aufsätzen Rudolf Steiners. Mit Barbara Egli, Überlingen
 - Mo 14. Dez, «**Die Rosenkreuz-Meditation**» – **Urbild menschlicher Entwicklung**. Vortrag von Christiane Haid, Dornach
 - So 20. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier**. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig. Mit Eurythmie, Musik und Ansprache. Ort: RSS, Plattenstr. 37, Zürich
 - Mo 21. Dez, **Die Weihnachts-Imagination** (in: GA 229). Lesung des Vortrags vom 6.10.1923

Zweignachmittag: Fr 11. Dez, 14.30 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien**, besonders zu dem Lukas-Evangelium. Gemeinschaftsarbeit an GA 112. Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:

- Fr 11. Dez, 20 h, **2. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. Dez, 10.45 h, **2. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. Dez, 19.45 h, **2. Wiederholungsstunde** Gesprächsarbeit

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Di 1. 8. 15. 22. Dez, **Der Michael-Impuls.** Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
- Do 15. Dez, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Sa 5. Dez, 9.30 h, **Die Michael-Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman
- Sa 12. Dez, 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Kurs mit Udo Herrmannstofer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Auch Nichtmitglieder sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Di 1. 8. Dez, **Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse.** Alte Mythen und ihre Bedeutung (GA 180). Studienarbeit
- Di 15. Dez, **Lesen eines Weihnachts-Vortrages**
- So 20. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig. Mit Eurythmie, Musik und Ansprache

Bibliothek, künstlerische Kurse Auskunft: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West (GA 174a), mit Karen Swassjan: Do 3. 17. Dez, 20 h. Ort: Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 061 705 75 75, srm[at]rhythmische-massage.ch
www.rhythmische-massage.ch

Angebote: (Weitere Details/Kurse s. unsere Website)

- Sa 28. Nov, **Workshop: Das Fussbad – uralt und immer noch topaktuell!** Kursleitung: Sabine Gerber. Ort: Massagepraxis T. Bur, Zentrum Sonnenberg, Sonnenbergstr. 56, Zürich

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiefarbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiefarbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen.** Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

«Den lieb ich, der Unmögliches begehrt». Vortragsreihe mit Lieven Moerman, Adliswil, über Goethes «Faust», Fr 20 h:

- 11. Dez, **Fausts Versuchung**
 - 8. Jan, **Fausts romantische Welt**
- Anthroposophie in Zürich. «Sprache aus anthroposophischer Perspektive».** 3 Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 20 h: Die Betrachtungen des letzten Jahres über die Bedeutung der Sprache in den Mysterien werden durch kulturgeschichtliche Referate weitergeführt. Sie setzen keinerlei Vorkenntnisse voraus und können auch einzeln besucht werden. Ort: Blaufahnenstr. 12, Zürich
- Fr 4. Dez, **Die Entstehung der Sprache und der Sprachorgane**
 - Fr 22. Jan, **Die Bildhaftigkeit der ägyptischen Sprache**

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 30. Nov, **Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums** (GA 124/Tb 744)
 - Mo 7. 14. Dez, **«Was tut der Engel in unserem Astralleib?»**, Vortrag von Rudolf Steiner. Lesen und Gespräch
 - Mo 21. Dez, 19.30 h, **Weihnachtsfeier** im Zweiglokal
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):
- So 6. Dez, 9.30 h, **Gespräch zur 3. Stunde**
 - So 6. Dez, 10.30 h, **4. Stunde**

Nachrichten / Hinweise / Informations

Hoher Besuch

Am 20. August durfte das Humanushaus Beitenwil Gastgeber sein für den Abschluss der EDA-Botschafterkonferenz 2015

Einmal pro Jahr kommen alle BotschafterInnen, welche die Schweiz im Ausland vertreten, zu einem «Arbeitstreffen» zurück in die Schweiz. Zum Abschluss gibt es einen Ausflug: der führte dieses Jahr ins Humanushaus. Angeführt durch Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und Bundesrat Didier Burkhalter erlebten die über 200 Teilnehmenden einen schönen Tag. Wer unser Sommerfest kennt, hat jetzt eine Vorstellung. Die Werkstätten konnten besucht werden und durch das Wetterglück war es möglich, im Garten



zu essen. Auch wenn es uns organisatorisch einiges abverlangte, war die Freude und Begeisterung, den Gästen einen Einblick in das Leben vor Ort zu ermöglichen, im Vordergrund. Begeisterte Rückmeldungen, eine erklatschte Zugabe des

«Klangkörper» und standing ovations haben uns bestätigt, dass die Bemühungen um Lebensfreude, Identität und Zufriedenheit auch «einer ganz anderen Welt» zu vermitteln sind. Jedenfalls ist der Funke übergesprungen. *Rainer Menzel*

«– beginnings» Music Poetry Movement

Freitag, 4., und Samstag, 5. Dezember 2015, jeweils 20 h, im neuen Projekt Zero Circle Studio beim Claraplatz, Basel

Wer sich von Musik, Farbe und Sprache berühren lässt, fühlt sich von Schönheit umarmt. Das Herz öffnet sich... Wir machen in unserem Bühnenprogramm «– beginnings» die Kraft von Musik und Poesie sichtbar. Markus Weder und Andrea Weder (U-Rhythm Eurythmy) treten dabei mit Yvonne Lachmann (Sprache), Gunta Abele (Cello) und Lisa Rieder (Geige) auf. Das Programm bezaubert und berührt in seiner Intensität

und Tiefe wie auch in seiner skurrilen Knappheit.

1. Teil: Gedichte von Denise Leverto und Sonate für Violine und Cello von Maurice Ravel; 2. Teil: Japanische Tankas und Präludien für Violoncello von Sofia Gubaidulina.

Beitrag zur Kostendeckung erwünscht
Project Zero Circle Studio, Untere Rebgasse 8/10 (Claraplatz), 4058 Basel.
www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org



Archivmagazin 100 Jahre Haus Duldeck

Beiträge aus dem Rudolf Steiner Archiv, Nr. 4/2015, Hrsg. David M. Hoffmann. Rudolf Steiner Verlag, Basel 2015. 347 S. ISBN 978-3-7274-8204-5.

Der Blick auf 100 Jahre Haus Duldeck des neuen Archivmagazins ist vielfarbig und informativ. Selbstredend wird dabei Hella Wiesberger gedacht, die wie wohl kaum jemand sonst mit dem Rudolf Steiner Archiv verbunden war. *Red.*

Die Erde – ein globaler Garten?

In nur wenigen Jahrzehnten hat die Menschheit einen global umspannenden Lebensstil entwickelt – mit all den bekannten ökologischen und ökonomischen Problemen. Die Folgen für die äussere Natur und das Innere des Menschen sind offensichtlich. Dass etwa ein Sechstel der Menschheit nicht mehr ausreichend mit Nahrung versorgt wird, ist nur eine der besorgniserregenden Konsequenzen. – In diesem dramatischen Gegenwartsbild ist eine Zukunftsaufgabe enthalten: Die Erde als unseren gemeinsamen Garten aufzufassen und sie im Dialog mit der Natur zu kultivieren und pflegen lernen sowie gesunde Nahrung zu produzieren und Schönheit zu schaffen. Zu dieser existenziellen Herausforderung veranstaltet die Sektion für Landwirtschaft vom 3. bis 6. Februar 2016 am Goetheanum eine internationale Tagung mit dem Titel «Die Erde – ein globaler Garten?».

Es wird um Themen gehen wie urban agriculture in Kanada und Argentinien, Schulgärten in Norwegen, multifunktionalen Stadtparks in Singapur, Grossgärtner im Gemüseanbau in Italien, Kleinbauerninitiativen in Togo und Indien. Unter anderen werden folgende Referenten Schwerpunkte setzen: Marie-Monique Robin, Herbert Dreiseitl, Christine

«Lichtspur»

Bilder von Elisabeth Schmid-Nguyen in der Klinik Arlesheim

Die zwölf Namen der Sonne, welche die indische Kultur noch nennt, inspirierten die künstlerische Arbeit von Elisabeth Schmid-Nguyen in der letzten Zeit. Es entstanden mehrere Bildreihen in Klein- und Grossformaten, in denen sie diese Aspekte des Sonnengeschehens erforscht und zum Leuchten bringt. Ergänzt werden sie durch einige Exponate zum Thema Licht, die auf das Erleben von Texten oder Gedichten zurückgehen.

Nebst Acrylfarbe verarbeitet sie auch Ölkreide, Sand, Marmor, persischen Travertin, Lavez-Speckstein, Erde, Birken-Asche, Schlagmetall, Lapislazuli, Marienglas und Blattgold.



Die Bilder können unsere innere Sonne anregen. *Georg Hegglin*

Ausstellung «Lichtspur»: 15. Nov. 2015 – 10. Jan. 2016
Öffnungszeiten: Foyer, Haus Wegman: täglich 8–20 h
Haus Lukas: Mo–Fr 8–18 h.

Gruwez, Jean-Michel Florin, Marianne Schubert, Benno Otter, Lars Kranz, Antonio Lattuca. *Hans-Christian Zehnter*

Simultanübersetzung in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Programm: Sektion.Landwirtschaft[at]goetheanum.ch
Informationen: www.sektion-landwirtschaft.org
Anmeldungen: www.goetheanum.ch
Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum
Hügelweg 59, 4145 Dornach,
Fon 061 706 42 12, Fax 061 706 42 15.

Bilder von Sophie Stinde

Im Haus Duldeck werden bis Ostern 2016 Landschaftsbilder von Sophie Stinde (1853–1915) gezeigt. Zur Ausstellung ist die Monografie «Im Zeichen der Weisheit» von Andrea Hitsch erschienen. *KBA*

Rudolf Steiner Archiv, Haus Duldeck, Rütliweg 15, 4145 Dornach, 061 706 82 10, geöffnet Mo–Fr, 15–18 h

Drei Schriften von Peter Selg



Ungeborenheit

Die Präexistenz des Menschen und der Weg zur Geburt. Verlag des Ita Wegman Instituts, Arlesheim 2009. 96 Seiten, 5 Abb. CHF 19.–. ISBN 978-5-9525425-8-9

«Wir brauchen das Wort Ungeborenheit zu dem Worte Unsterblichkeit dazu, wenn wir den Menschen in seiner Wesenheit ganz erfassen wollten», so Rudolf Steiner 1920. Im Vorwort zu «Ungeborenheit» erläutert Peter Selg: «Die Frage nach der menschlichen Unsterblichkeit und dem Leben nach dem Tode weist häufig eine egozentrische Qualität vor... Die Frage nach der «Ungeborenheit» kann diese Einseitigkeit überwinden; sie thematisiert in erster Linie die Herkunft der Kinder – in dem Versuch, ihrem individuellen Sein gerecht zu werden, dieses wahrzunehmen und zu begleiten.»

Seine Reise in die Welt der Ungeborenen beginnt mit der Sixtinischen Madonna und dem «Chor der Ungeborenen» von Nelly Sachs, richtet dann den Blick auf das Grund-Ewige der menschlichen Seele im Zusammenwirken mit dem Kosmos und schildert im dritten Teil den

Übergang vom Leben in der geistigen Gemeinschaft in das Leben in Erdengemeinschaft. Dem ist im Anhang ein Text über den «Übergang vom seelisch-geistigen Dasein in der Menschheitsentwicklung zum sinnlich-physischen» von Rudolf Steiner aus «Drei Schritte der Anthroposophie. Philosophie – Kosmologie – Religion», GA 53, beigelegt.

Das Büchlein ist das erweiterte Autoreferat eines Vortrags, den Peter Selg 2009 zur Unterstützung des Ita Wegman Geburtshauses gehalten hat, und richtet sich zunächst an Ärzte, Hebammen und Eltern, brigt aber jeder Leserin, jedem Leser Gewinn.



Das Kind als Sinnes-Organ

Zum anthroposophischen Verständnis der Nachahmungsprozesse. Verlag des Ita Wegman Instituts, Arlesheim 2015. 112 Seiten, CHF 22.–. ISBN 978-5-905919-40-0

Lange bevor die Bindungs- und Neuroplastizitätsforschung Rudolf Steiner bestätigte, ohne ihn wahrzunehmen, schilderte er die elementare Kraft des Nachahmungsprozesses als kindliche Gestaltungskräfte: «Bis in die Gefässe hinein organisiert sich das Kind, indem

es mitfühlt, was in seiner Umgebung geschieht. Erst wenn die Tragweite dessen ins Auge gefasst wird, wird man in Wirklichkeit unterscheiden können, was ererbt ist und was in dieser Weise in der ersten kindlichen Lebensperiode nachahmend aus der Umgebung erworben wird.»

Dieses Thema fassend hat Peter Selg zur Tagung «Die bedrohte Kindheit» vom 24. Oktober 2015 diese Schrift verfasst. Darin beschreibt er zunächst die ersten sieben Jahre, die damit beginnen, dass das Kind mit der Geburt den grossen ordnenden Vermittlern, dem Atmen und dem Schlafen/Wachen, begegnet, die es sich nur langsam und auch über Jahre hinweg aneignet. Er beschreibt, wie das Kind sich vom Kopf her plastiziert, seine ganze Leiblichkeit organisiert und den Umbruch, den es gegen Ende des 7. Jahres mit dem Zahlwechsel erlebt.

Im zweiten Kapitel wird der Vorgang dieses Nachahmungsprozesses, «eine Art von tastendem Auge», der auf fundamentaler Sympathiezugewandtheit des Kindes zu seiner Um- und Mitwelt basiert, analysiert. Darauf aufbauend geht Selg dann im dritten Kapitel auf den Menschen als das wirksamste Gegenüber des Kindes ein, das dessen seelisch-geistige Verfassung körperlich unmittelbar wahrnehme. Konsequenz

zieht Selg im vierten Teil daraus die pädagogisch notwendigen Schlüsse. Die Publikation schliesst mit einem Exkurs zu Nachahmung und Vorgeburtlichkeit.

Kindheit und Christuswesen

Von der therapeutischen Haltung im Angesicht der Bedrohung. Verlag des Ita Wegman Instituts, Arlesheim 2015. 104 Seiten mit 6 Abbildungen, CHF 20.–, ISBN 978-3-905919-71-4

Zu Weihnachten erscheint das erweiterte Autoreferat von Peter Selgs Vortrag an der Tagung «Die bedrohte Kindheit» der Landesgesellschaft im Rütihubelbad unter dem Titel «Kindheit und Christuswesen». Diese Schrift ist in vier Kapitel gegliedert, die die Weite des Bogen der Darstellung aufzeigen:

1. «Unser Karma, wir nehmen es auf uns» – Vom Weg aus dem Geistes- in das Erdensein
2. «Das Göttliche und Verborgene in den Kinderaugen» – Vorgeburtlichkeit und Nachahmung
3. «Der Gott-geborene Menschensohn» – Über das Christuswesen und die frühe Kindheit
4. «Wo aber Gefahr ist, wächst / Das Rettende auch» – Vom Wirken der Christus-Kräfte.

Der Text Rudolf Steiners über «Das Wirken der Christus-Kräfte in den ersten drei Jahren» (aus: «Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit», GA 15 1911) rundet diese Schrift.

Konstanze Brefin Alt



Hans Egli: Geheime Botschaften. Was Kinder- zeichnungen offenbaren

Verlag tredition GmbH, Hamburg 2015. 124 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Tb CHF 50.90, ISBN 978-5-7323-2428-6. Hardcover CHF 58.40, ISBN 978-5-7323-2429-5. E-Book CHF 5.90, ISBN 978-5-7323-2430-9.

Im November ist Hans Eglis Publikation «Geheime Botschaften» im Self-Publishing-Verlag tredition erschienen. Als anthroposophischer Pädagoge und Sozialpädagoge (er leitete bis 2006 die Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie, Dornach) waren ihm im Berufsalltag die Kinderzeichnungen zu Botschaften der kindlichen kosmischen

Weisheit und Verbundenheit geworden. Nun hat er das, was er dabei entdecken durfte, in dieser Schrift übersichtlich und leicht verständlich zusammengestellt. Und weil er diese Einsichten sowohl in ein Verhältnis zu der Kindesentwicklung wie den kulturellen Bezügen der Menschheitsentwicklung, die da durchscheinen, zu bringen vermag, wird im kindlichen Kosmos tatsächlich das Menschheitliche erahnbar. Und weil Kinder sehr exakt sind im Beschreiben ihrer Wahrnehmung, lässt sich an ihrem Zeichnen auch ihre sich durch die Kindheit wandelnde Beziehung dazu ablesen.

Welches Abenteuer ist da der Weg von der sich verdichtenden Spirale zum sich schliessenden Kreis, mit dem das Kind seine Innen- und Aussen-Erfahrung markiert. Und schon mit den einfachsten Bildgestaltungen der Kopf- und Bauchfüssler beschreibt das Kind die lebendige Welt der Beziehungen und Räume seiner Umgebung. Es gibt Kinder, die Chakren zeichnen und dann sogar den Moment festhalten, wo diese Verbindung sich schliesst, weil sie jetzt die Aufmerksamkeit auf das Greif- und Begreifbare lenken. Es finden sich sogar Zeichnungen, in denen Kinder deutlich machen, dass für sie Tod eine Übergangsfrage ist. Konstanze Brefin Alt



Steffen Hartmann, Anton Kimpfeler: Geistesgegenwart und Schöpferkraft – Vom Menschen-Welt-Begegnen zum Zeitgeist im 21. Jahrhundert

Edition Widar, Baumkamp 54, D-22299 Hamburg. E-Mail edition.widar[at]gmx.de, 111 Seiten, CHF 15.–

Ist es möglich, ein Buch über Michael zu schreiben, das gedankliche Schätze und reiche Anregungen sowohl für denjenigen enthält, der noch nicht mit der anthroposophischen Terminologie vertraut ist, als auch für denjenigen, der vieles schon bedacht hat, das Rudolf Steiner zu dem Thema gesagt hat? Dieses neue Buch zum Wesen Michaels und unserer Zeit gibt eine Antwort. Ausgehend von den Problemen der Gegenwart wird hingeführt zu dem Zeitgeist, der aber nicht Floskel bleibt, sondern im Verlauf des Buches immer plastischer und wesenhafter vor dem Leser stehen kann. Die Probleme um fossile Brennstoffe, soziale Netzwerke im Internet, Elektrizität, Naturverlust und Freizeitindustrie stehen durch die Darstellungen in einem einleuchtenden grösseren Zusammenhang, in dem der Mensch als nach Freiheit irrend strebendes Wesen durch die Auseinandersetzung mit Abgründen und ihren Gefahren zur inneren Autonomie reift. Michael ist das Wesen, das dem Menschen die Freiheitsmöglichkeiten offen hält.

Besonders interessant scheint mir, was die beiden Autoren in Bezug auf das Bild der zukünftigen spirituellen Zusammenarbeit im Geiste Michaels formulieren. Ausgehend von dem «Erwachen am anderen Menschen», das Rudolf Steiner als wesentlichen Boden der Zweigarbeit ansah, kann durch gemeinsames Erwachen bis zu neuen Pfingsterlebnissen gefunden werden. Gerade das soziale Ringen, verbunden mit der gemeinsamen Offenheit zur Anthroposophie hin, wird als Kraft geschildert, die Michaels Kampf mit dem Drachen unterstützt.

«Früher gab es heilige Orte, Tempel und verborgene Mysterienstätten. Diese sind weitgehend verschwunden, zerfal-

len oder profan geworden. Heute gibt es nur noch einen unsichtbaren Mysterientempel zwischen den Menschen. Jeder kann Anteil haben, der sich mit anderen zusammen genug dafür öffnet. Die Mysterien haben sich an die Allgemeinheit hingegeben. Über den Zugang zum Menschheitstempel entscheidet unser soziales Verhalten» (S. 35f.). «An den dunklen Drachenkräften gilt es das Lichtvolle zu stärken. Unsere Ich-Säule möge aufrecht stehen! Sie ist ein Baustein im sozialen Tempel der Zukunft. Dieser entsteht nach und nach, wenn wir uns liebevoll und phantasievoll mit anderen strebenden Menschen verbinden. Das ist etwas, was auch dem Drachen neu ist.» (S. 54)

Ein mutiges Buch, das bei geringem Umfang und kleinem Format Gedanken grosser Schwere und auch begeisternder Leichtigkeit enthält. Ein Werk, das den Leser zur eigenen Mitte führen kann. Johannes Greiner

Nouveautés et rééditions chez Triades

Rudolf Steiner Ethique et liberté

In GA 30 et 31

Traduction: Thomas Letouzé

Les textes réunis dans ce volume révèlent un Rudolf Steiner presque inconnu: sorte d'anarchiste prométhéen, défenseur de l'individu autonome libéré de

toutes les normes morales, sociales et religieuses traditionnelles.

Rudolf Steiner Connaissance de l'homme et art de l'éducation

GA 311, Traduction: Henriette Bideau

Thomas Meyer
Reflexions sur des temps
apocalyptiques

1879 – 1899 – 1933 – 1998 – aujourd’hui
Traduction: Raymond Burlotte

«Notre civilisation, comme emportée par une tempête démoniaque, menace de s’effondrer... Faire appel aux formes de croyance traditionnelles ne calmera nullement la tempête. La seule «bonne volonté» ne suffira pas davantage, à moins que cette bonne volonté ne s’attelle fermement à la connaissance sans réserve. Or celle-ci ne peut provenir que d’une observation sans œillères du monde, pour laquelle l’histoire ne se limite pas à la «fable convenue» que Napoléon, à juste titre, voyait en elle.»

Jens Heisterkamp
Vers une spiritualité agissante
L’impulsion de l’anthroposophie

Traduction: Thomas Letouzé

La pédagogie Waldorf, l’agriculture biodynamique, la thérapie à base de gui, des entreprises commerciales comme Weleda – presque tout le monde connaît l’anthroposophie et ses réalisations pratiques. Mais en quoi consiste son message spirituel?

Ce livre répond à la question en présentant le chemin que Rudolf Steiner a lui-même emprunté, et qui l’a conduit de la pensée philosophique à la méditation et à l’expérience spirituelle.

Nouveauté
aux éditions Triskel



Mabel Collins
L’Idylle du
Lotus blanc

Réunion de Noël

La Branche Henri Dunant nous invite à sa réunion de Noël le samedi 19 décembre 2015, 16h00, salle Orion au 1^{er} étage de l’école Rudolf Steiner à Confignon.

Il y aura une récitation de la «Pierre de Fondation» puis Vinicio Sergio présentera «De l’Adriatique au Léman», un récit autobiographique où l’élément liquide semble primordial. Mais sans doute que quelques neutrons ou électrons du CERN y auront part, puisque le conférencier y a été fort impliqué.

Grundsteinlegung des Neubaus der Freien Gemeinschaftsbank

An ihrem 10. Genossenschaftertag hat die Freie Gemeinschaftsbank an der Meret Oppenheim-Strasse 10 in Basel den Grundstein zum Neubau gelegt. Damit kommt eine fünfjährige Planungsphase, in der ein sterbender Baum für eine Verlängerung um zwei Jahre sorgte, endlich zu einem Abschluss. Es war denn auch in der kurzen Ansprache von Markus Jermann (ehem. Geschäftsleiter) spürbar, wie froh er ist, dass dieses Projekt, das er voll Elan angegangen war und vor zwei Jahren in Natalie Petrocchis (Mitglied der Geschäftsleitung) Hände gegeben hatte, nun in die Realisierung der Vischer-Architekten und Walter Känel geführt werden kann.

Interessanterweise sorgt diese Planungsverlängerung dafür, dass der Bau, wenn er im Sommer 2017 eröffnet wird, im 33. Jahr der Bank zu ihrer Hülle

wird. Und das an einem speziellen Ort: wird sie doch auf die Geleise schauen und auf den Bahnhof – den französischen! Sie steht also in der Schweiz, aber mit Blick auf die Verbindung nach Europa...
Konstanze Brefin Alt



Felix Staub, Präsident des Stiftungsrats,
bei der Grundsteinlegung des Neubaus.

2016 – Troxler-Gedenkjahr

Schon gut ein Jahr arbeitet eine Gruppe von Menschen, passenderweise zu meist im Troxler-Institut Basel, daran, das 150. Todesjahr von Troxler zu einer Chance werden zu lassen, dass er im Bewusstsein der Schweizer und der Anthroposophen ankommt.

Ignaz Paul Vital Troxler war engagierter Arzt, Philosoph, Pädagoge und Politiker. Rudolf Steiner hat ihn mehrfach als Vorbote der Anthroposophie gewürdigt. Sein philosophisches Streben führte ihn in eine christliche Philosophie des Geistes, eine spirituelle Anthropologie. 1828, als Kaspar Hauser die Weltbühne betrat, richtete Troxler in seiner «Naturlehre des menschlichen Erkennens» seine Hoffnungen auf eine in naher Zukunft zu erwartende geistgegründete «Anthroposophie».

Doch sein Verdienst geht im Grunde darüber hinaus, indem er zäh, unbeirrbar, für manchen seiner Zeitgenossen stur, auf dem politischen Parkett um eine demokratische und geistige Orientierung der damals gerade entstehenden modernen Schweiz gerungen hat. Damit hat er seinen Beitrag geleistet, dass ein Ort entstand, wo ein paar Jahrzehnte später mitten in einem Europa erschütternden Flächenbrand die Anthroposophie mit dem Goetheanum sichere Heimat finden konnte.

Um die Kräfte zu bündeln, wurde am 23. September der Verein Troxler-Gedenkjahr 2016 gegründet, der am 31. Dezember 2016 wieder aufgelöst wird.

Es ist bereits vieles eingefädelt, unter anderem eine Troxler-Tagung vom 3. bis 5. März 2016 des Philosophischen Seminars der Universität Basel, ein Troxler-Symposium in St. Urban am 19. Mai 2016, ein Film von Christian Labhart über Troxlers Leben und Wirken und



ein Troxler-Samstag am Goetheanum am 24. September 2016.

Wenn Zweige zum Gedenkjahr eine Veranstaltung planen möchten, sind wir gerne behilflich.
Konstanze Brefin Alt

Weitere Infos, auch wie Sie diese Initiative unterstützen können: www.troxlergedenkjahr2016.ch oder Geschäftsstelle Troxler-Gedenkjahr 2016, Franz Lohri, Bergstrasse 14, 4912 Aarwangen, Tel. 062 923 06 19, [info\[at\]troxlergedenkjahr2016.ch](mailto:info[at]troxlergedenkjahr2016.ch).

Sektion für Redende und Musizierende
Künste, Goetheanum

Eurythmie zu Motiven der
Klassenstunden

30.–31. Januar 2016, mit Ursula Zimmermann

In einer Folge von jährlich zwei Wochenenden gehen wir durch Motive der 19 Klassenstunden; die Arbeit umfasst Hochschulgespräche und Eurythmie. Für Hochschulmitglieder (auch Nicht-Eurythmisten), welche gerne die Eurythmie zur Vertiefung der Erkenntnis miteinbeziehen möchten. Bitte blaue Hochschulkarte mitbringen.
Hanna Koskinen

Folgedatum: 8.-9. Oktober 2016

Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit

Seminarreihe
mit Cornelia und Karsten Massei

Die heutigen Lebensverhältnissen stellen an die Kinder besondere Anforderungen. Gleichzeitig haben viele Kinder starke emphatische Fähigkeiten, mit denen sie die Umwelt unmittelbar erkennen. Täuschung und Lüge zeigt sich ihnen in aller Deutlichkeit, was grosse innere Nöte zur Folge hat. Viele auffallenden Verhaltensweisen lassen sich so verstehen. Beeindruckend ist die grosse Liebe vieler Kinder zur Erde, zu den Tieren und den Menschen. Für die Erwachsenen ergeben sich dabei Fragen wie: Was bedeutet das Wesen des Kindes in der heutigen Zeit? Wie kann man sich einen Blick für das Wesen der

einzelnen Individualität erwerben und dieses Bild im Alltag nicht aus den Augen verlieren?

In den Seminaren geht es um das Wesen des jungen Menschen in der heutigen Zeit; das Äussere des Menschen als Bild seines Inneren; Einfühlen in das Wesen eines Menschen; Meditation als Weg von der Erfahrung zum Wesen; Technik der intuitiven Kinder- und Klientenbesprechung. Es soll möglichst praxisnah und respektvoll anhand von Beispielen und Erfahrungen gearbeitet und geübt werden. *Karsten Massei*

Kursdaten: Samstags jeweils 9–18 h, 25. Jan, 19. März, 11. Juni, 27. Aug, 1. Okt, 19. Nov. **Kosten:** Pro Kurstag CHF 150.–. **Ort:** In Zürich, wird noch bekannt gegeben. **Anmeldung:** Karsten Massei, 044 380 10 19, kamassei[at]bluewin.ch oder Cornelia Massei, 079 778 05 25, corneliamaisei[at]bluewin.ch

Vom Weg in die Erdenwelt

Donnerstag, 10. Dezember 2015, Eurythmeum CH, Apfelseestrasse 9a, Aesch

19.50 h

Ungeborenheit – die vorgeburtliche Existenz und ihre Gefährdung
Vortrag von Peter Selg

anschliessend

Vor dem Tor der Geburt
Eurythmieprogramm des Ensembles Eurythmeum CH

Eine Veranstaltung des Eurythmeum CH, der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und des Ita Wegman Instituts.

Siehe dazu auch im Bericht über die Herbsttagung «Die Sixtinische Madonna, eurythmisiert», S. 4.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

... und Frieden auf Erden

Das Jahr 2015 endet, wie es begonnen hat. In Schock-Starre und ohnmächtig stehen wir im Bann nackter Gewalt, die mittlerweile unschuldige Menschen mitten in der zivilen Gesellschaft erreicht hat. Der islamistische Terror ist ein Ungeheuer, das auch anderthalb Jahrzehnte nach 9/11 die Gegenwart beherrscht. Wer immer es gezeugt, genährt hat – es ist da, trägt viele Namen, der Hydra wachsen weitere Köpfe nach, wo immer einer abgeschlagen ward. Es hasst alles, was westlicher Lebensart entspringt, möchte sie von der Erde tilgen und uns allen seine Gesetze aufzwingen. Unsicherheit, Einschränkung der Reisefreiheit, Angst vor Anschlägen, Misstrauen und Kontrollen greifen um sich. Sie dienen der verlorenen Sicherheit. Dem Frieden dienen sie nicht.

Sinn der Geschichte

Ich denke an Karl Popper, von dem der jüngst verstorbene Helmut Schmidt einmal gesagt hat, er habe zwar keine Ethik geschrieben, sei aber ein Moralist. Wie denn das? Radikal spricht Popper der Geschichte jeden Sinn ab; unter dem Eindruck von Stalin und Hitler weist er alle Utopisten von Plato bis Marx zurück, die uns glauben machen wollten, es würde einmal besser werden, bis dahin müssten eben Barbarei, Schrecken, Lüge und Brutalität ausgehalten und am Ende überwunden werden. Diese Erwartung lästere den Menschen, meint Popper – kein Sinn, keine Entwicklung, kein Gott nehme dem Menschen die Verantwortung ab, selber die Geschichte und ihren Sinn in die Hand zu nehmen – dass wir es sind, die für die Freiheit Verantwortung tragen, und dass nur unser Gewissen unser Richter sein kann. Demokratie, freie Wirtschaft, Pflege der Kunst, religiöse Freiheit – sie alle sind nicht selbst-

verständlich, und die Verhältnisse stellen an jeden von uns grundsätzlich die Frage, einmal mehr, was sie uns wert sind. Welches ist der Preis für Frieden?

Versöhnung

Das Kind kommt zur Welt; der Sohn will den Frieden bringen denen, die guten Willens sind: und uns versöhnen mit dem Unfrieden auf dieser Erde. Es sind 75 Jahre her, da trug die deutsche Wehrmacht Angst, Zerstörung und ihre Bomben nach England, zerstörte die Altstadt und die siebenhundertjährige St Michael's Cathedral von Coventry. Was an diesem Abend des 14. November 1940 in dieser Form erstmalig, während einer Vollmondnacht erfolgte, trug den zynischen Decknamen *Operation Mondscheinsonate*; Propagandaminister Goebbels sprach künftighin von *Coventryisieren*, wenn er solche Terror-Anschläge auf Kulturgüter und Menschenwert und -würde meinte. Coventryisieren – das war Palmyra vor drei Generationen. Der Provost der Kathedrale von Coventry, Richard Howard, fand für die Weihnachtsbotschaft damals eine einzigartige Botschaft: *Wenn das alles vorbei ist, rief er aus, müssen wir unseren Feinden die Hand reichen und zusammen mit ihnen eine freundlichere Welt bauen, im Sinn von Christus, dem Kinde.* Er ahnte: Es war noch lange nicht soweit, noch lange nicht vorbei, und der Frieden noch weit.

Was wir können

Dennoch galt Howards Blick der Zukunft. Aus den Trümmern der ehrwürdigen St Michael's Cathedral richtete er den Blick auf die nächste Generation. Heute ist Coventry Partnerstadt von Lidice, von Wologograd, dem ehemaligen Stalingrad, von Dresden, von Kiel. Howard hatte das nicht wissen können – die Trümmer seiner Kir-

che sprachen vorläufig eine andere Sprache. Noch heute aber beeindruckt, was er denn doch konnte: im Feind den künftigen Freund sehen, den Blick auf eine freundlichere Welt richten, im Krieg Versöhnung eines Tages denken – eines fernen Tages, wenn das alles vorbei ist. Das wusste er offenbar auch – es war noch nicht vorbei, und war mit Lichterketten und Schweigeminuten allein auch nicht aus der Welt zu schaffen. Dennoch wollte er bauen, *im Sinn von Christus, dem Kinde.* Im Sinn also des Friedens.

Father forgive – unter diesem Motto stehen Coventry wie Palmyra an dieser Jahreswende. Nie und nirgends sind die Menschen vor dem Bösen gefeit. Sie wissen nicht, was sie tun. Sie haben ihr Gewissen verloren, und es noch nicht wieder gefunden. Die Präsidentin des Councils of Coventry antwortete letzten Monat auf die Frage, wie es denn weitergehen solle mit dieser Welt, recht lapidar: *Damit die Bösen triumphieren können, brauchen nur die Guten nichts zu tun.* Der Frieden entspringt dem Wissen, was wir tun.

